



Von Curt Friedländer

Mit Federzeichnungen von Theobald Lange

Der Julinebel wälzte sich durch die Kearney Street. Fast wie etwas Körperliches kamen seine Schwaden von der Golden Bay herangezogen und ließen die grellen Bogenlampen verschwimmend flackern wie kleine Weihnachtskerzen.

Die meisten Geschäfte hatten schon geschlossen. Nur die Pfandhäuser hatten heute am Sonnabend Hochbetrieb. Das vergnügungstrunkene San Franzisko brauchte flüssiges Geld, und vom Hafen her kam ein ständiger Strom von Seeleuten aller Nationalitäten, die alte Uhren und von weiten Reisen Mitgebrachtes gern für den Rausch einer Nacht eintauschten. Ziemlich am Ende der Straße liegt heller Glanz über der vorher fast dunklen Umgebung. Dort beginnt die Barbary Coast.

Smoke Beach reckte im Vorgefühl einer tollen Nacht die Arme. Herrgott, war das Leben schön, wenn man mal etwas Geld in der Tasche hatte! Für gewöhnlich war er nicht so gut daran. Seine Frau paßte auf und sorgte dafür, daß er seinen Lohn getreulich ablieferte; denn die drei kleinen Mäuler zu Hause wollten auch gefüllt werden. Aber heute lachte ihn die Welt an. Seine ganze Familie war für acht Tage zu seinen Eltern nach Potaluma gefahren. Barbary Coast, welch ein Wort, welch ein Begriff für die Bummler der ganzen Welt. Was ist St. Pauli, was Tokios Yoshiwara, was Singapores Malay Street gegen die Genüsse der Barbary Coast. Treffen sich in Port Said die Laster dreier Kontinente, so sehen hier fünf Erdteile ihren Abschaum vereint und ihre Laster übertreffen.

